

Neue Aufgaben für das „Amt“ für die Gleichstellung von Frau und Mann“?

Der Mann regiert - von Phall zu Fall?

Als Jacques Derrida den Begriff des Phallogozentrismus erfand - der Mann werde durch die Sprache zum Grundmodell des Menschen stilisiert und die Frau zur bloßen Abweichung herabgewürdigt (Politiker -> Politikerin), leistete er damit der Vorstellung der Männerherrschaft (Phallogozentrismus) eindeutig Vorschub. Eine Vorstellung, die in Heidelberg ein eigenes städtisches Amt als unumgänglich notwendig erscheinen ließ - das mittlerweile "Amt für die Gleichstellung von Frau und Mann" heißt.

Anders, als dieser Name es vermuten lassen könnte, kämpft dieses Amt keineswegs für das Ziel des gleichen Lebensrechts für Männer; vielmehr entnehmen wir den Internetseiten der Stadt: "Erarbeitet und entwickelt werden Empfehlungen und Initiativen zur Beseitigung der Benachteiligungen der Frauen und Mädchen sowie zur Beschleunigung des Gleichstellungsprozesses."

Diese Sicht ist keineswegs nur in Heidelberg vorherrschend, sie ist offenkundig

"in" - leicht lassen sich an die tausend deutsche Internetseiten finden, die dem gleichen Ziel gewidmet sind: die Rechte für Frauen zu erweitern und ihre Chancen auf allen Ebenen zu verbessern. Dieses Streben gilt zudem als alleinig "politisch korrekt".

Betrachten wir demgegenüber ein paar Fakten: Wie die vom Statistischen Bundesamt regelmäßig veröffentlichten Zahlen belegen, liegt die Sterblichkeit männlicher Neugeborener in Deutschland um etwa ein Viertel höher als die der neugeborenen Mädchen. In Artikel 1, Satz 1, der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt es: "Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren." Und das erste dieser Rechte ist laut Artikel 3 "das Recht auf Leben". Offensichtlich werden neugeborene Jungen dieses Rechts in erheblich geringerem Maße teilhaftig.

Leben die männlichen Säuglinge vielleicht zügelloser und werden dann Opfer ihrer Laster? (Das war die im Jahre

1662 formulierte Vermutung des Londoner Kaufmanns John Graunt für die Übersterblichkeit von Männern.) In bezug auf Säuglinge ist das natürlich blanker Unsinn, aber - so wird man vielleicht annehmen - möglicherweise ist die erhöhte Sterblichkeit männlicher Säuglinge ein vorübergehendes Phänomen. Haben die Knaben das erste Lebensjahr erst einmal überstanden, dann könnte sich auch ihre Sterblichkeit der der Mädchen angleichen. Eine solche Annahme wird von den tatsächlichen Gegebenheiten drastisch widerlegt. Die neugeborenen Jungen sind sogar noch relativ "gut dran", was ihre Sterblichkeit im Vergleich zu den Mädchen angeht: Die Übersterblichkeit beim männlichen Geschlecht steigt nämlich mit dem Alter noch an - auf über das Doppelte bei den 15-19jährigen und sogar das Dreifache bei den 20-24jährigen.

Wem diese Fakten bislang nicht bekannt waren, der möge sich einmal fragen, was wohl wäre, wenn es sich gerade umgekehrt verhielte - 20-24jäh-

rige junge Damen hätten eine dreifach erhöhte Sterblichkeit! Würde eine solche Tatsache ihm auch unbekannt geblieben sein? (Würde z.B. eine Alice Schwarzer sich einen solch schlagenden Beweis für die schreiende Ungerechtigkeit der Welt gegenüber den Frauen entgehen lassen?)

Ab dem 25. Lebensjahr geht die männliche Übersterblichkeit etwas zurück - sie bleibt aber auf etwa dem doppelten Niveau bis zum 70. Lebensjahr, fällt ab dem Alter 85 auf das gleiche Maß wie bei den Neugeborenen zurück und beträgt ab 90 Jahren noch etwa 5%. Ein Mann zu sein, ist demnach in jedem Alter ein Risiko.

Für Frauen haben diese Verhältnisse noch eine eigentümliche Konsequenz: Vor allem, weil langfristig mehr Männer geboren werden, stehen ihnen im heute in Deutschland typischen Heiratsalter von ca. 25 bis 35 Jahren etwa eine halbe Million mehr Männer, sozusagen als Überschuss, zur Auswahl zur Verfügung. Ab dem 55. Lebensjahr kehrt sich

dieses Verhältnis um und bei den 75-79jährigen entfällt - rein statistisch - auf eine Frau nur noch ein halber Mann, bei den 85-89jährigen müssen sich drei Frauen in einen Mann teilen und bei den über 90jährigen fast vier.

Ein gegenüber den Frauen weitaus größerer Teil der Sterblichkeit vollzieht sich bei Männern in der Phase, die man sonst "erste Lebenshälfte" nennen wollte - und dabei regiert nicht der Phall sondern der Unfall. Da Unfälle zumindest potentiell vermeidbar sind, könnte hier auch eine lohnende Aufgabe für ein Amt für die Gleichstellung von Frau und Mann bestehen - um damit einen Beitrag zu leisten, daß mehr Männer ihr Menschenrecht auf Leben verwirklichen und ein höheres Alter erreichen könnten.

Solange dergleichen nicht geschieht, kommt vielleicht folgende Variante der Überschrift der Realität am nächsten: Den Mann regieren Phall wie Fall.

Wolfgang Scheuermann

Heidelberger Autor bewegt sich mittels Chaosforschung durch Wahrnehmungsgalaxien

Nur in Deinem Kopf

Die bange Frage, die sich der Leser spätestens nach zwanzig, dreißig Seiten stellen muß, lautet: Wird er's durchhalten? Dieses atemberaubende Tempo, das mit einer schier unglaublichen Menge an Informationen einherkommt, liebevoll zusammengetragen und ebenso leidenschaftlich wie freigiebig ausgeteilt? Spätestens ab Seite 50 ahnt man: Ja, er wird.

Als Lach- und Sachgeschichten für Erwachsene bezeichnet der Fantastische Smudo (genau, der eine von den Vieren) in seinem Vorwort das Buch „Nur in Deinem Kopf“ von Arvid Leyh. Das Update für Geist und Gehirn nennt es der Autor selbst. Als Rezensent setze ich noch eins drauf und behaupte: Mit BahnCard First durch die Wahrnehmung-Galaxien. Denn die Rundreise, auf die uns der Autor mitnimmt, beginnt bei der Quantenphysik, durchläuft die Chaosforschung, beackert die Morphogenetischen Felder, dringt tief in die verschlungenen Windungen des Gehirns und seine neuronalen Botschaften ein und macht weder vor Psychoprominenz noch vor deren Theorien und Denkmodellen halt. Dann der Praxisteil: Ob Atem-, Entspannungs- oder Visualisierungstechniken, Anker oder Affirmationen, Konzentrations- oder Kreativitätstips - für jeden Geschmack ist etwas dabei. Und Neuro-Techno-Fans bekommen am Ende noch einen umfassenden Überblick über Geräte und Installationen, die es derzeit auf dem Markt gibt.

Während - da bin ich ganz sicher - der Lektüre dieses Buches stieg die Anzahl der synaptischen Verbindungen

in meinem Gehirn unaufhaltsam an. Und mein Appetit nach mehr, denn bei einer derartigen Fülle an Themen kann ein Autor zwar animieren, liebevoll zusammengetragen und integrieren, aber nicht jeden Bereich so weit präzisieren, wie er es verdient. Kein Problem: Dieser intercerebrale Reiseführer verweist an allen Ecken und Enden auf weiterführende Literatur.

Nach diesen Lobgesängen die kleine, aber dennoch unübersehbare schlechte Nachricht: Durch eine Panne bei der graphischen Umsetzung sind einige wenige Textblöcke von teilweise undurchdringlichem Dunkelblau ver-



Das Update für Geist und Gehirn

hüllt. Das spornt zwar die visuelle Wahrnehmungsfähigkeit zu Höchstleistungen an, macht aber keinen Spaß, zumal man auch hier spannende Inhalte ahnt - aber eben leider nur ahnt. Auch Flüchtigkeitsfehler zuhauf sind eindeutig nicht der sogenannten neuen Rechtschreibung anzulasten. Immerhin hat es Arvid Leyh fertig gebracht, das „Universum zwischen den Ohren“ zwischen zwei Einbandpappen zu quetschen. Komplett.

So komplex, daß man beim Durchfliegen schier endlos scheinende galaktische Haufen strahlender Wissenspartikel kreuzt, eines fesselnder als das andere. Dieser Autor ist sowohl profund

Kenner alter und neuer Bewußtseinstecheniken als auch als langjähriger Inhaber des Heidelberger BrainTech-Ladens „Gold & Apple“ professioneller Vorkoster aktuellster Hirntechnologie. Er integriert Wissen und Erfahrung, Theorie und Praxis in seltener Vollständigkeit. Hinzu kommt als stilistisches Sahnehäubchen sein ausgeprägter Wortwitz und Sinn für Humor.

Wir empfehlen diese höchst informative Reise, sozusagen „per Anhalter durch die (sich unter der Schädeldecke verborgende) Galaxis“. Nur in Deinem Kopf - Arvid Leyh - Grüner Zweig ISBN 3-922708-07-2

Galanterie

Juwelier- und Silberwaren aus 3 Jahrhunderten

Inh. J. Metz-Balles
69117 Heidelberg
Plöck 89

Tel. 06221-26007
FAX 06221-26766

Geschäftszeiten:

Mo. bis Fr.
10.30 bis 13.00
14.30 bis 19.00

Samstag
10.30 bis 14.30

P Parken Sie in der Tiefgarage P9, Einfahrt Ebert-Anlage. Sie finden uns direkt gegenüber dem Ausgang „Plöck“.

Zum Muttertag

Daß ich gehorsam bin und so bescheiden und immer aufsteh´ in der Straßenbahn, und laß mir wöchentlich die Haare schneiden: Das hat mein Mütterlein mir angetan !

Daß ich vor Vorgesetzten mich verneige, und nie im Weinloch sitz´ bis in die Nacht, dem Alter mich in tiefer Ehrfurcht beuge: Das hat mein Mütterlein aus mir gemacht !

Daß ich die Mädchen nicht am Busen fasse und warte bis ich drankomm´ in Geduld und mich von meinem Chef beschimpfen lasse: Da ist mein liebes Mütterlein dran schuld !

Daß ich zur Kirche geh, die Hände falte, den Katechismus rauf- und runterbet´ und was der Pfarrer sagt, für reine Wahrheit halte: Das hat mein Mütterlein so hingedreht !

Daß ich mich morgens auch da unten wasche, weil Sauberkeit zu frohem Herzen führt und nehme hübsch die Hände aus der Tasche: Das hat mein Mütterlein mir adressiert !

Daß ich mich um die Nieren warm anzieh´, und nie was trinke, was betrunken macht, ein frohes Liedchen flöte in der Früh´: Das hat mein Mütterlein mir beigebracht !

Daß Neger riechen, Italiener klauen (den besten Kaffee kochen doch nur wir) daß alle Türken hauen ihre Frauen: Mein liebes Mütterlein, verdank ich dir !

Daß jeder Polizist grundsätzlich recht hat und daß man sparsam ist und sich nichts borgt, daß der Verbrecher es im Knast nicht schlecht hat: Da hat mein Mütterlein schon für gesorgt !

O Mütterlein, du weißt es doch: ich habe Gehorsam dir erwiesen so viel Jahr´.

Nun steh´ ich weinend hier an deinem Grabe: Nur weil ich bis zuletzt gehorsam war !

got

Stoff + Deko

DEKORATIONSTOFFE
WOHNACCESOIRES

Voll Stoff ...!

Plöck/ Ecke Theaterstr. 69117 Heidelberg
Di-Fr 10-13 u. 14-18.30, Sa 10-15 Uhr
Fon 06221-618507 Fax 06221-618508

NEUERÖFFNUNG

HEIDELBERGER
TEEHAUS

HAUPTSTRASSE 114
69117 HEIDELBERG

Telefon: 06221 - 873533
Fax: 06221 - 873534
Email: teehaus.hd@aol.com

Heidelberger
Zuckerladen

69117 Heidelberg · Plöck 52 · Tel. 06221-24366

www.zuckerladen.de

AIDA

Monumentalinszenierung mit den Starsolisten aus der Mailänder Scala und der Arena di Verona, ca. 150 Mitwirkende!

29.6.2003

Beginn: 18.30 Uhr - Open Air

Thingstätte Heidelberg

Bustransfer ab Neuenheim von 14 bis 18.00 Uhr.
Im Eintrittspreis ist der Bustransfer enthalten! Freie Sitzplatzwahl!

Ticket-Hotline:

0180-5170517 (0,12 €/min.)
06224-76980

oder an allen bek. Vorverkaufsstellen!

www.konzert-highlights.de

Veranstaltung des Verkehrsvereins Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg/Kulturamt

entertainment
at its best

präsentiert von:

Volksbank Wiesloch

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG